

RC Informationen GD



Er ist



wieder da!

In Anlehnung an einen Schlager alpenländischer Herkunft freuen wir uns, daß Wolfgang Wacke (Arbeitstitel: Joe Knacker) „wieder da“ ist.

Kurz vor Weihnachten verunglückte er auf dem Clubgelände so schwer, daß er mit einem Hubschrauber ins Krankenhaus nach Koblenz geflogen werden mußte. Die Ärzte sagten bei dieser Rückenverletzung einen Aufenthalt von drei Monaten voraus. Viele Clubkameraden nahmen Anteil und besuchten ihn an den Wochenenden. Daß diese moralische Unterstützung nicht unsonst war, zeigt der sensationell frühe Entlassungstermin, denn am 8. Februar hielt Wolfgang Wacke wieder Einzug in der Suitbertsstr. 46. Die Freude war groß, zumal der Patient wohlauf ist. Infolge des immerwährenden Nachschubs an Altbier ist der Schriftleiter dieser Clubzeitung auch in diesem Punkte nicht aus der Übung gekommen.

Lieber Leser!

Neue Besen kehren gut, gelegentlich zu gut. In der ersten CV-Sitzung unter Leitung des neuen Vorsitzenden wurde beschlossen, den Vertreter der Clubzeitung nicht mehr zu den Zusammenkünften einzuladen. Man versprach sich davon eine Intensivierung der Führungsarbeit und eine gewisse abgeschirmte Beratungsmöglichkeit. Dieser mit einer Gegenstimme gefaßte Beschluß hatte eine personelle Veränderung innerhalb der Schriftleitung zur Folge. Gerd Schneider schied mit Wirkung zum 31.12.72 aus, seine Aufgaben übernimmt Wolfgang Krick. Inzwischen hat sich die CV bei Beratung des Organisationsstatuts eines Besseren besonnen und den Beschluß rückgängig gemacht Diese Umstrukturierung und der tragische Unfall des Chefredakteurs brachten es leider mit sich, daß eine Lähmung in die Arbeit der Clubzeitung eingetreten ist. Wir hoffen, daß mit dieser Ausgabe wieder an die Erscheinungsfolge des vergangenen Jahres angeknüpft werden kann. Sollte es einmal nicht so klappen, bitten wir um Ihr Verständnis bereits im Voraus.

Die Schriftleitung

Kein Stimmrecht für Anwärter

§ 7 der Satzung bestimmt, daß Aktive im 1. Jahr der Mitgliedschaft als "Anwärter auf die ordentliche Mitgliedschaft" gelten. Sie erhalten die Rechte und Pflichten der ordentlichen Mitglieder mit Ausnahme der Stimmrechte in der JHV.

Herr Luhnau regte in der letzten JHV an, die Rechtmäßigkeit dieser Vorschrift zu überprüfen.

§ 7 der Satzung ist nach Auffassung der CV rechtmäßig. Die Verfassung eines Vereins wird nach § 25 BGB durch die Satzung bestimmt. Diese ist ein sog. Körperschaftlicher Schöpfungsakt, dessen Inhalt die Hauptversammlung selbständig festlegen kann. Grenzen ergeben sich durch zwingende gesetzliche Vorschriften, die "guten Sitten" und den Gleichheitsgrundsatz. Hier kommt allenfalls ein Verstoß gegen den Gleichheitsgrundsatz in Betracht. Man muß in diesem Zusammenhang von der verfassungsrechtlichen Regel ausgehen, daß nur Gleiches gleich zu behandeln ist, nicht aber die gleichen Folgen bei unterschiedlichen Voraussetzungen gelten.

Ein Sportverein mit erheblichen materiellen Werten hat ein legitimes Interesse, in der Satzung gewisse Absicherungen hinsichtlich der Einflußnahme auf diese Clubwerte zu verankern. Naheliegend und angemessen ist es, entsprechende Einschränkungen neu eingetretenen Mitgliedern zuzumuten, die über die Clubverhältnisse nicht informiert sein können. Daß unsere Anwärter dennoch den vollen Beitrag bezahlen müssen, ist kein Widerspruch, weil der Beitrag allein durch die Kosten bedingt ist. Zur Kostenbildung durch Booteverschleiß, Hausbenutzung usw. ist auch jeder Anwärter in vollem Umfang befugt. Die Anwärterzeit von einem Jahr erscheint im Vergleich zu anderen und früheren eigenen Vereinssatzungen eher zu knapp bemessen.

An alle Germaninnen und Germanen, die öfter das Bootshaus besuchen würden, wenn

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung habe ich den Vorschlag gemacht, einen bestimmten Tag im Monat als Stammtischabend festzulegen. Neben dem ohnehin wöchentlich stattfindenden Clubabend hätte eine derartige Einrichtung den Vorteil, daß sich eine Anzahl von Mitgliedern, insbesondere von denen, die verheiratet sind und Kinder haben, besser auf einen festen Termin einrichten könnten, statt an unterschiedlichen Tagen irgendwann im Monat ein schlecht besetztes Bootshaus zu besuchen. Wenn dieser Personenkreis, der beliebig zu erweitern ist, den Weg zum Bootshaus aber mit Absprache andere Clubmitglieder findet, so kann er davon ausgehen, Gleichgesinnte anzutreffen und ein zumindest halbwegs besetztes Bootshaus vorzufinden.

Das war in der Vergangenheit in immer geringerem Maße der Fall.

Aus diesen Gründen sind eine Reihe von Mitgliedern immer seltener ins Clubhaus gekommen. Diese Entwicklung mündete bei einzelnen in die Frage, nach der Gegenleistung des Clubs. Denn ein Beitrag von z.B. 360,- DM jährlich für Verheiratete ist nicht gering, wenn man beispielsweise wegen eines auswärtigen Wohnsitzes oder mangels eines geeigneten Babysitters kaum oder garnicht zum Rudern oder Bootshausbesuch kommt.

Den Mitgliedern, die sich angesprochen fühlen, schlage ich vor, den letzten Mittwoch im Monat als Stammtisch einzurichten.

Für telefonische Rückfragen stehe ich während der üblichen Geschäftszeit unter Ruf 4 49 25 33 im übrigen unter Ruf Neuss 6 99 6 zur Verfügung.

Manfred Brink (V)
4044 Kaarst
Gilbachweg 5

Die Ehrungen auf der JHV 1972

Am 22. November 1972 ging bei der Jahreshauptversammlung des RC Germania Düsseldorf eine Ära zu Ende. Die Mitglieder wählten einen völlig neuen Vorstand der Dreißigjährigen und entlasteten damit bewährte Vereinsobere, die teilweise fast zwanzig Jahre Entscheidung und Verantwortung im Club getragen hatten. Der Wechsel und Übergang geschah so reibungslos und herzlich, wie es dem guten und kameradschaftlichen Geist im RCGD eben entspricht. Der bisherige 1. Vorsitzende Kurt Rüggeberg wurde zum Ehrenvorsitzenden und Ehrenmitglied gewählt und mit der Goldenen Ehrennadel



ausgezeichnet; der bisherige Schatzmeister Walter Lenz erhielt die Goldene Ehrennadel und wurde gleichfalls Ehrenmitglied; der scheidende 2. Vorsitzende Detlef Schlüter erhielt die Silberne Ehrennadel, wobei sich jedermann klar darüber war, daß Schlüter nach einer beruflich bedingten Pause mit alter Tatkraft wiederkehren wird.

Mit Kurt Rüggeberg und Walter Lenz endete die Ära, die mit Wiederaufbau und rennsportlichem Glanz charakterisiert ist. Beide waren 1951 von Kurt Schwelm "entdeckt" worden, dem souveränen Patriarchen an der Vereinsspitze. Den jungen Bauunternehmer Lenz betraute er mit der Kassenführung, und dieser machte sich, obgleich groß an Gestalt und voll an Stimme, über zwanzig Jahre in aller Stille an die Arbeit. Da wurden Bauarbeiten erledigt, da wurden Finanzlücken gedeckt, ohne daß außer der Clubvertretung und

den Rechnungsprüfern irgendjemand Näheres erfahren hätte.

Kurt Rüggeberg war von anderem, mehr rheinischem Geblüt. Als Vertreter Schwelms machte er sich so intensiv an die Verwaltungsarbeit, daß man ihn für die "graue Eminenz" des Vereins hätte halten können, wäre er nicht ein ebenso begeisterter Freund der Geselligkeit gewesen, dem fröhliche Stunden alleinal mehr brachten als fintenreiche Vereinsintrigen. Im lockeren Angriff, beim Bier in der Altstadt, beim Stehkonvent mit Ratsherren, holte er "nebenbei" die Zusagen und Schecks, die Bootebedarf, Trainings-



etat und Baukosten decken halfen Als Kurt Rüggeberg 1962 Nachfolger von Kurt Schwelm wurde, zog er einen weiten Mantel an. Der Verein hatte mit der Goldmedaille in Rom 1960 den Höhepunkt bereits erreicht und Kurt Schwelm einen so persönlichen Führungsstil geprägt, daß für jeden Neuen die Last schwer geworden wäre. Rüggeberg liebte sich selbst treu und vertrat mit großem Idealismus die Interessen seines Vereins. Nach außen geriet er damit gelegentlich in die Schußlinie, weil sein Verhalten dem Zeitgeist des Zentralismus und der Professionalisierung widersprach. Nach innen hat er Optimales geleistet: das Clubleben blüht, und der letzte Bauabschnitt steht vor der Vollendung. Seine jungen Nachfolger im Vorstand finden die sachlichen Voraussetzungen vor, die für das Leistungstraining, den Breitensport über den 2. Weg und für die Geselligkeit notwendig sind.

CV erarbeitet Organisationsstatut

Zur Entwicklung

Die Clubvertretung hat in mehreren Sondersitzungen bis Ende Januar das "Organisationsstatut für die Club- und Geschäftsführung" des RCGD erarbeitet. Auf etwa 50 Seiten wurden die Richtlinien vereinbart, welche die Clubsatzung ausfüllen und als Leitfaden für die praktische Arbeit im Verein sowie für das Miteinander der Mitglieder dienen sollen. Damit sind jahrelange Diskussionen, Pläne und Entwürfe verwirklicht, die ursprünglich unter den Stichworten "Harzburger Modell" und "Stellenbeschreibung" bekannt und nunmehr den praktischen Bedürfnissen dieses Vereins entsprechend in ein Statut gefaßt wurden. Keine drei Monate nach ihrer Wahl legt die neue CV ein Statut vor, das über ihre eigene Wahlzeit hinaus und unabhängig von der jeweiligen personellen Zusammensetzung den Inhalt und die Zuständigkeiten der einzelnen Ressorts abgrenzt. Manche Mitglieder mag es interessieren, daß die Verabschiedung in so kurzer Zeit neben der sonstigen Arbeit im Club möglich war, weil alle Mitglieder der CV bei den gewiß schwierigen Grundsatz- und Abgrenzungsfragen bemerkenswert offen, fair und verständigungsbereit mitwirkten. Hier zahlte sich aus, daß die Zusammensetzung der neuen CV das Ergebnis sachlicher Erwägungen war. Ebenso wichtig war die erklärte Absicht, das Statut frei von Ideologie und Ressortegoismus nach den Anforderungen der Praxis auch eines größer werdenden Vereins von morgen zu regeln.

Das Statut wird jedem CV-Mitglied und Sachbearbeiter ausgehändigt. Mitglieder können es nach dem Vervielfältigen in der Geschäftsstelle einsehen.

Inhalt des Statuts

Das Organisationsstatut besteht aus den Teilen "Allgemeine Grundlagen der Vereinsorganisation", "Aufgaben und Zuständigkeiten der Mitarbeiter" sowie den Anlagen.

Der Grundsatzteil enthält u.a. die Zweck- und Auslegungsbestimmungen, das Führungskonzept und besondere Richtlinien für die Geschäftsführung und die Führung von Club- und Sonderkonten. Die Amtsbezeichnungen der 5 CV-Beisitzer

wurden wie folgt festgelegt:

Ruderausschuß
Trainingsleiter
Leiterin der Damenabteilung
Hauswart
Leiter der Jugendabteilung.

Den Ausschüssen wurden keine besonderen Rechte eingeräumt. Sie behalten die Funktion, den jeweiligen Ressortleiter zu beraten. Ständige Ausschüsse sind nunmehr:

Ruderausschuß
Trainingsausschuß
Gesellschaftsausschuß
Ausschuß Breitensport ("2. Weg")
Jugendausschuß laut Jugendordnung.

Die Bedeutung des Gesellschaftsausschuß, auch für repräsentative Aufgaben, wurde herausgestellt und durch die personelle Auswahl der Mitglieder dieses Gremiums betont.

Neuer Gesellschaftsausschuß

Alfred Barth
Hannelore Ginsberg
Carl Heitz

Die Sachbearbeiter werden wie bisher von einzelnen CV-Mitgliedern ernannt und entlassen, die CV ist lediglich zu informieren. Eine Sonderregelung gilt für den Schriftleiter der Clubzeitung. An den CV-Sitzungen können als ständige Teilnehmer ohne Stimmrecht von den Sachbearbeitern der Geschäftsführer, der Gesellschaftswart und der Schriftleiter der Clubzeitung mitwirken.

Bewußt wurde darauf verzichtet, innerhalb der CV ein Vorgesetzten- und Nachordnungsverhältnis zu konstruieren. Die Freiwilligkeit jeder Mitarbeit schließt solche Beziehungen in einem Sportverein aus. Jedoch bestand Einigkeit darüber, daß Information und Kontrolle für eine effektive Clubführung notwendig sind. Deshalb wurde die Rolle der vier Vorstandsmitglieder als eigentliches Führungsorgan des Vereins klargestellt und ein System der Beordnung der CV-Beisitzer und Sachbearbeiter entwickelt. Die gewählte Konstruktion beeinträchtigt weder die satzungsmäßige Verantwortung der Gesamt-CV nach die Eigeninitiative aller Ressortleiter.

Erstmals wurden Regeln für die verschiedenen Club-Sonderkonten vereinbart. Solche Konten dürfen, auch wenn Sie nur für einen vorübergehenden Zweck eingerichtet werden, nur noch bei dem Kreditinstitut der allgemeinen Clubkonten mit der Bezeichnung "Sonderkonto" geführt werden; der 1. Vorsitzende und der Schatzmeister können jederzeit Vorlage eines aktuellen Kontoauszuges verlangen; zum Schluß des Geschäftsjahres unterliegen sie der Revision durch die Vereinskassenprüfer.

Der zweite Teil enthält die eigentliche Stellenbeschreibung für jedes CV-Mitglied und die Sachbearbeiter. Die einzelnen Abschnitte sind jeweils unterteilt nach organisatorischer Direktverbindung, wesentlichen Aufgaben und eigener Zuständigkeit. U. a. wurden der Geschäftsführer, der Gesellschaftswart und der Schriftleiter der Clubzeitung unmittelbar dem 1. Vorsitzenden beigeordnet.

Nach Abschluß der Arbeiten am Erweiterungsbau wird sich der RCGD verstärkt dem Breitensport ("2. Weg") widmen können. Der Stellvertreter Sport wird zuständig für die Entwicklung eines Konzepts, die Werbung und den Einsatz von Mitarbeitern und Aktiven, die Beschaffung von speziellen Geräten sowie die Belegung des großen Kellerraumes und anderer Übungsräume.

Beim Schatzmeister wird klargestellt, daß er neben der ursprünglichen Kassen- und Kontenführung auch für die Beschaffung von Zuschüssen einschließlich der laufenden Information über entsprechende Richtlinien zuständig ist.

Die verschiedenen überschneidenden Befugnisse in der Praxis zwischen Ruderwart und Trainingsleiter wurden möglichst klar abgegrenzt. Dem Stellvertreter Sport wird hier eine Diplomatenrolle zufallen.

Teil 3 enthält die Anlagen, und zwar:

- Hausordnung
- Ruderordnung
- Ordnung für Trainingsleute
- Ordnung der CV-Sitzungen
- Disziplinarordnung
- Benutzungsordnung für Gespanne
- Vertrag über die Benutzung des Anlegestegs vom 12.2.1971.

Der von der Jugendabteilung vorgelegte Entwurf einer neuen Jugendordnung war noch nicht

entscheidungsreif. Die schon jetzt erkennbaren Grundsatzfragen über die Stellung des Jugend- und Kinderruderns im Verein werden voraussichtlich die nächste Jahreshauptversammlung beschäftigen.

Der Vorstand stellt klar:

Einige Mitglieder versuchen, den Clubbeitrag auf ein Konto der Stadtkasse einzuzahlen, die diese Gelder dann auf Veranlassung dem RCGD weiterleiten und eine Spendenbescheinigung ausstellen soll. Mitgliedsbeiträge werden jedoch auf Grund der Vereinsatzung unmittelbar dem Verein geschuldet. Es besteht deshalb keine Möglichkeit, diese Beträge über eine Körperschaft des öffentlichen Rechts zu entrichten. Unter Beachtung der Anweisungen des Finanzministers des Landes Nordrhein-Westfalen wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Clubbeitrag nur auf das Konto 1605 (Bankhaus Schliep & Co.) oder 1642 97 (PSA Essen) überwiesen werden kann.

Wenn im Teil 3 des Organisationsstatuts von einer "Benutzungsordnung für die Gespanne" die Rede war, so ist der Vorstand weiterhin der Auffassung, daß die Bootsanhänger nicht durch Vierspanner oder Motorradgespanne gezogen werden, sondern wie bisher, durch unsere Zugfahrzeuge. Diese Klarstellung erfolgte auf Grund einer kleinen Anfrage des Ruderwarts, der angesichts der zu erwartenden Personalprobleme bei Bootstransporten mit Rücktrittsabsichten gedroht hatte.

gs



Stellungnahme der CV zum Herrenabend!

An Bärenfelle und olle Germanen wurde mancher Besucher des Herrenabends erinnert, der das grause Treiben einer in jeder Weise geladenen Tischrunde miterlebte. Die neue CV mußte eine Woche nach ihrer Wahl "amtlich" werden, wollte sie nicht sofort unglaubwürdig werden. Wir bedauern selbst, daß praktisch unsere erste Tätigkeit in disziplinarischen Maßnahme bestand. Wir hatten keine andere Wahl. Was diesen Herrenabend "krönte", lag in seinen Ursachen seit Jahren offen und ist von dieser CV nicht zu vertreten. Die Geduld früherer CV gegenüber Fehlverhalten einzelner Mitglieder war ebenso groß wie das Programm des Herrenabends dürftig. Die neue CV möchte von Anfang an keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, wie sie sich die Formen des Miteinander im Club vorstellt.

Die CV hat sich am 14.12.1972 mit dem Ablauf des Herrenabends befaßt und den beteiligten Herren Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Alle waren sich einig, daß offizielle Clubveranstaltungen für das Ansehen des Vereins und für die Gemeinschaft aller Mitglieder bedeutsam sind. Mit diesem Zweck ist es nach der Überzeugung der CV unvereinbar, wenn einzelne Besucher in einer von der Mehrheit nicht gebilligten Weise einem Clubfest ihren

Stempel aufdrücken. Wenn der Verein für passive und ältere Mitglieder wie für Gäste attraktiv bleiben will, müssen diese sich bei uns wohlfühlen können. Der Herrenabend, zu dem von jeher dieser Personenkreis besonders zahlreich erscheint, konnte diese Ansprüche wegen des Benehmens der beteiligten Herren nicht erfüllen. Die einzelnen Vorwürfe stellen insgesamt vereinschädigendes Verhalten dar. Die CV mißbilligt diese Form der Fröhlichkeit, die mit ihren Vorstellungen von Geselligkeit unvereinbar ist. Dies gilt auch für die Herren, die an den Auswüchsen des späten Abends nicht beteiligt waren, aber von Anfang an durch ihr aufmunterndes Verhalten die "Hefe im Teig" waren, sofern sie nicht nur zufällig dabeisaßen. Die CV wird in Zukunft bei weiteren Entgleisungen nicht zögern, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und gegebenenfalls auch den Ausschluß aus dem Verein zu veranlassen.

Die CV hat folgendes beschlossen:

- 1) 2 Herren dürfen das Clubgelände bis zum 31.12.1973 nicht betreten
- 2) 1 Herr erhält einen Verweis.
- 3) 6 Herren erhielten eine Verwarnung.
- 4) 7 Herren ist nach den Feststellungen der CV kein Vorwurf zu machen.

gez. Dr Burkhard Könitzer
1. Vorsitzender



Der Herrenabend war schon immer

Gekommen waren ca. 66 Personen. Erfreulich dabei war die stattliche Anzahl der älteren, passiven Mitglieder. Auch Herr Rüggeberg war trotz seines schlechten Gesundheitszustandes erschienen. Spärlich dagegen die Zahl der Aktiven; sie bildeten noch nicht einmal die Hälfte der Gäste.

Auftakt war die Begrüßung durch den neuen 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Könitzer. Anschließend beglückwünschte er die beiden Herren Werner Harbs und Willi Schmidt mit Überreichen der silbernen Ehrennadel zum 25-jährigen Jubiläum. Diese beiden traten 1947 in den Club ein und betätigten sich damals beim Ausschachten der Bootshalle sozusagen als 'Pioniere der 1. Stunde'. Werner Harbs war zudem einer der ersten Rennruderer des Clubs nach dem Krieg. Herr Schmidt überreichte dem Club Photos aus jener Zeit für das RCGD-Archiv und beide Herren spendeten dem Trainer einen Bierkrug als Pokal für die erste siegreiche Mannschaft der Saison 73.

Als nächstes wurde Peter Wilbert ein Bildband der Olympiade überreicht. Wir wohl bekannt ist, war er in München als Ersatzmann dabei und für eine solche Nominierung sind immerhin beachtliche Leistungen vorzuweisen.

Das Essen begann um 20.30 h mit zwei Scheiben Schweinefleisch, durchschnittlich Kleinfinger-dick. Denjenigen, die sich unter der Ankündigung "Spanferkel" etwas Saftiges, Gegrilltes vorgestellt hat-

ten, gelang es nur mit Hilfe von reichlich Bier das gute, aber trockene und kalte Fleisch hinunterzuspülen. Gut 1/5 der Anwesenden wartete mit dem Fleisch auf dem Teller bis zu 30. Min. auf das Erscheinen von Pfanni-Klößen, Soße und Rotkohl. Der Rotkohl war so stark rationiert, daß 20% der Gäste leer ausgingen. Die Jagd nach den in langen Etappen erscheinenden Beilagen war recht spannend.

Angesichts dieses Essens, einschl. Ablauf, erscheint der Preis von DM 7.- reichlich überhöht (Vergleich: drei dicke Scheiben gegrilltes Spanferkel mit wahlweise jugosl. Reis, Bohnen- oder Krautsalat und Kümmelbrot; Hühner-Max, Altstadt, DM 5,50 einschl. Bedienung).

Nach dem Essen wurde es dann erfreulich: Wolfgang Wacke brachte mit Humor und Geist einige Sketches. Der volle Erfolg war an den betretenen Gesichtern der teilweise Betroffenen abzulesen. Höhepunkt seiner sehr guten Vorstellung war eine Pantomime; Thema: Wanderfahrt. In diesem Fall handelt es sich ja auch nicht um einen artfremden Künstler, sondern um den vielleicht prominentesten Teilnehmer klassifizierter Spezial-Wanderfahrten.

Daran anschließend erfreute sich die amerikanische Versteigerung der drei Schweinsköpfe, die als Dekoration dem Fleisch beigegeben waren, reger Beteiligung. Hoffentlich ist keine der Ehefrauen, welche mit den toten Tieren beglückt wurden, in Ohnmacht gefallen.

Die akuten Ferkeleien, die in der Einladung versprochen wurden, dominierten dann zu fortgeschrittener Stunde. Es ist müßig, sich an dieser Stelle darüber auszulassen. Das wurde bereits in der folgenden CV-Sitzung getan. Am Geschehen beteiligt waren fast ausschließlich ehemalige Trainingsleute. Der Trainer, von einem Clubkameraden frühzeitig auf das Treiben aufmerksam gemacht, lächelte nur dazu.

Die an den Vorfällen aktiv Beteiligten sind im Grunde genommen nur zu bedauern. Sie verfügen wahrscheinlich nur über einen sehr kleinen Geist, der sich bei einem bestimmten Alkoholkonsum selbst aufgibt. Schade ist nur, daß das Bild der aktiven, jüngeren Mitglieder durch solche Leute meist leiden muß.



Jugendarbeit im neuen Stil?

In einer nur schwach besuchten Jahresversammlung der Jugendlichen wurde der neue Jugendausschuß gewählt. Im Laufe dieser Versammlung gab Udo Fischer, der sich nicht mehr zur Wahl stellte, als noch amtierende Jugendwart den Jahresbericht des letzten Ruderjahres. Ihm, sowie dem gesamten Jugendausschuß, wurde Entlastung erteilt. Damit war der Weg frei für die Neuwahl des JA. In vorgezogenen Gespräche holten wir uns die Zusagen einiger Jugendlicher zur aktiven Mitarbeit.

Der JA wurde gebildet aus:

1. Jugendwart Heinz Busch
2. Stellv. Jugendwart Ingrid Windhövel
3. Jugendrunderwart Reinhard Henke
4. Kassierer Jürgen Richter

In der nächsten Sitzung des JA erfolgt die Besetzung der Ausschüsse Wanderrudern, Ausbildung, Gesellschaft und Gymnasien. Einen breiten Raum nahm die von mir vorgelegte neue Jugendordnung (als Entwurf) ein. Diese Jugendordnung wird überarbeitet und in Kürze der CV zur Genehmigung vorgelegt. Im Folgenden gebe ich die Begründung zu der neuen Jugendordnung.

Sehr häufig wird von Mitarbeitern im Club oder Clubmitgliedern überhaupt in Frage gestellt, daß die Jugendabteilung sich selbst führen und verwalten muß und in eigener Zuständigkeit die ihr zufließenden Mittel verwenden kann ! Es ist deshalb nötig, immer wieder darauf hinzuweisen, daß der Gesamtanspruch nicht aus dem Sport, sondern aus der Jugendpflege hergeleitet werden muß.

Entscheidend ist das Jugendwohlfahrtsgesetz, das in § 5 klarstellt, daß nur Jugendabteilungen oder -gemeinschaften als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt werden können. Fest steht, daß weder Club noch Verband selbst als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt werden können. Die Sportorganisationen müssen deshalb Jugendabteilungen oder -verbände institutionalisieren, um nach dem Gesetz anerkannt zu werden. Das heißt, der Club muß über eine eigenständige Jugendabteilung verfügen, um als förderungswürdig anerkannt zu werden.

Dabei ist entscheidend, daß nach dem Gesetz auch eine öffentliche Anerkennung nach § 9 gegeben sein muß. Dieses Gesetz sagt aus, daß die anerkannte Jugendabteilung in eigener Zuständigkeit für eine

sachgerechte, zweckentsprechende und wirtschaftliche Verwendung der öffentlichen Mittel alle Voraussetzungen bieten muß. Das heißt, " die Sportjugend muß in eigener Zuständigkeit für eine förderliche Arbeit und zweckentsprechende wirtschaftliche Verwendung der Mittel selbst verantwortlich sein. "

Alle Sportorganisationen, die über eine eigene Jugendabteilung verfügen, müssen für diese eigene Satzungen nachweisen und garantieren, daß die Jugendabteilungen ihre Satzungen und Ordnungen selbst beschließen. Das Beschlußrecht muß ausschließlich bei der Jugend als Jugendabteilung liegen. Es gehört zur Selbstständigkeit einer Jugendabteilung, daß sie ihre Haushalts-, Rechnungs- und Kassengeschäfte in eigener Zuständigkeit regelt. Deshalb besteht die Forderung, daß in jeder Satzung eines Clubs die Formulierung aufgenommen werden muß: " Die Jugendabteilung führt und verwaltet sich selbstständig, es entscheidet auch über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel. " Es ist entscheidend, daß sichergestellt ist, daß alle öffentlichen Mittel, die einfließen, auch entsprechend durch Beschlüsse der Jugendabteilung umgesetzt und verwirklicht werden.

Diese Überlegungen führten zu einer Neufassung der RCGD-Jugendordnung, die sich in den wichtigsten Punkten auf die Rahmenjugendordnung des Landessportbundes stützt.

Die stattgefundene JHV wählte einen neuen jungen Vorstand, der uns einen neuen Führungsstil präsentiert. Wir, vom neuen JA, werden diesen nach Kräften unterstützen, mit der Gewissheit, auch dort Verständnis für unsere Anliegen zu finden.

Heinz Busch

Ist doch klar!

Karneval feiert man im

R C G D

am 3.3.1973

ab 19.30 Uhr.

Rudern —

leicht kurios

1844

wird das erste deutsche Ruderrennen auf der Alster ausgetragen. Nach 4000 m auf einem Dreieckskurs gewinnt „Der Hamburger Ruder-Club“ mit zwei Längen vor dem „Union Boat Club“.

Ab 1850

werden die damals noch praktischen Siegerpreise Brauch: Man schenkte gestickte Flaggen, Steuerleinen u. ä.

1868

tritt in Henley zum Viererrennen eine Mannschaft ohne Steuermann im Boot an. Der Starter schickt sie zurück. Darauf erscheint die Mannschaft mit einem Steuermann, der aber nach den Startschlägen über Bord springt. Überlegen fahren die vier Ruderer den Sieg nach Hause. Er wird ihnen zwar abgesprochen, aber der Vierer ohne war geboren.

1871

entwickelt der findige Engländer Taylor den Rollsitze. Den bis dahin festen Sitz schmierten gewitzte Köpfe oft mit Fett oder Ölseife ein, so daß ein Gleitsitz entstand. Die Fama erzählt, daß zartbesaitete Gemüter ihren edelsten Körperteil durch Lederhosen zu schützen pflegten.

1876

meldete der Deutsche Turn- und Ruderclub Rotterdam für die Kölner Regatta den Zweier mit Steuermann. Das Boot übersteht den Transport nicht. Leihboote gibt es noch keine, doch will man die holländischen Gäste nicht ohne Start abfahren lassen. Also starten sie zu zweit mit Genehmigung der Regattaleitung in einem Vierer mit Stm. und gewinnen nach Belieben. Das waren noch Zeiten!

1884

hat sich die neumodische Erfindung des Engländers Taylor durchgesetzt: der Rollsitze wird in allen deutschen Rudervereinen eingeführt.

1885

erläßt Seine Majestät der Kaiser folgende bemerkenswerte Kabinettsorder: „Nachdem der von Mir zur Hebung des Rudersports an den höheren Lehranstalten Berlins gestiftete Wanderpreis, bestehend aus einer silbernen gotischen Kanne, nunmehr fertiggestellt ist, lasse Ich Ihnen denselben zugehen.“ Doch der Kaiser steht noch allein. Denn:

1889

erklären die rheinischen Schuldirektoren in einem Rundschreiben: „Höchst bedenklich erscheinen für öffentliche Schulen Ruder-, Fecht- und Radlervereine.“

1893

baute der Berliner Demuth einen Renneiner aus Papier, der 18 kg wog. Sein Vorbild ist der Amerikaner Waters, dessen 1867 zu Wasser gelassenes Manila-Papier-Skiff sich erst 12 Jahre später in Wohlgefallen auflöste. (Hoffentlich saß Waters nicht gerade drin. Anm. d. Red.)

1895

setzt sich Seine Majestät gegen die rheinischen Direktoren mit Handstreich durch. Durch kaiserlichen Erlaß wird das Schülerrudern eingeführt.

Veränderungen in der Ökonomie

Familie Tomczak wird noch vor Karneval den Club verlassen. Als Nachfolgerin für die Oekonomie steht Frau Ludwig fest, die bisher mit Erfolg eine Gaststätte in Unterrath geleitet hat.

Frau Ludwig wird erst ab Mai zur Verfügung stehen. Bis dahin muß daher improvisiert werden. Erfreulicherweise hat sich Familie Werner Thiele sen. bereit erklärt, für die Übergangszeit noch einmal Zeitweise die Oekonomie zu führen. Herzlichen Dank.

Die CV kann mit Frau Ludwig eine Pächterin vorstellen, deren persönliche Art und fachliches Können ein erfreuliches Verhältnis zu allen Clubmitgliedern ermöglichen wird. Da jedoch manche Schwierigkeiten mit der Oekonomie in der Vergangenheit dadurch mitverursacht wurden, daß weder die Pächterin noch manche Mitglieder über Rechte und Pflichten genau informiert waren, soll der Pachtvertrag neu gefaßt werden. Über technische Details hinaus sollen einige Grundregeln festgelegt werden, von denen die folgenden allgemeine Beachtung verdienen werden:

” Die Vertragspartner stimmen darin überein, daß die Oekonomie eines Sportvereins einer gemütlichen Clubatmosphäre dient und einem privaten Charakter angenähert ist. Gaststättenklima soll vermieden werden. Dies erfordert von der Pächterin ein verständnisvolles Eingehen auf die Gewohnheiten der Clubmitglieder, sofern sie mit der vorgeordneten Atmosphäre vereinbar sind. Demgegenüber sichert die Clubvertretung der Pächterin zu, ihre Interessen bei Bedarf gegenüber Clubmitgliedern zu vertreten.

Beide Vertragspartner wünschen nicht, daß in den Clubräumen während der Öffnungszeiten der Oekonomie von Besuchern mitgebrachte Getränke verzehrt werden. Das Hausrecht steht nur der CV zu. Der Pächterin wird jedoch ein eingeschränktes Hausrecht dann zuerkannt, wenn wesentliche eigene Interessen durch Besucher direkt gefährdet sind (z.B. Ruhestörung). Die Pächterin hat zunächst ihre Beschwerde bei einem anwesenden CV-Mitglied vorzutragen. Ist kein CV-Mitglied anwesend, kann die Pächterin die ihr geeignet

erscheinenden Maßnahmen mit Ausnahme der Hausverweisung vornehmen (z.B. Einstellen der Bedienung gegenüber einzelnen Besuchern). Sie hat dabei möglichst das geringste Mittel zu wählen. In jedem Fall sind entsprechende Vorfälle der CV zu melden.

Presse-notizen

Rudersport vom 26.1.73 zum Thema „ Aktion Breitensport ”

So findet am 3. Februar, 16 Uhr, eine gemeinsame Diskussion der Tagungsteilnehmer und der Messebesucher auf der Bootsmesse „ Boot '73 ” in Düsseldorf statt. Verknüpft werden dieser Informationsbesuch und diese Begegnung mit dem Publikum mit einer Pressebesprechung, die ebenfalls auf dem Stand des Rudersports stattfindet.

Der Deutsche Ruderverband will damit zugleich seine enge Verbindung zur Düsseldorfer Bootsmesse dokumentieren. Die Düsseldorfer Messeleitung wird für die Ruderer zwei große Informationsstände aufbauen, die Bootswerft Empacher betreut die Rudersport-Ausstellung und zeigt ihre Boote, so daß während der Düsseldorfer Bootsmesse vom 27. Januar bis 4. Februar unsere Sportart gut repräsentiert sein wird. Der Rudersportstand ist zugleich eine Werbung für unseren Sport und wird bestimmt viele Besucher, darunter auch Ruderinnen und Ruderer, anlocken. Einen kritischen Bericht bringt die nächste Ausgabe der Clubzeitung.

Rheinische Post vom 5.2.73

Ruderboot gekentert Insassen gerettet

Ein mit fünf Personen besetztes Ruderboot ist am Samstagnachmittag bei starkem Wellenberg auf dem Rhein, nahe Benrath, gekentert. Die Insassen, Mitglieder der Ruderriege des Neusser Humboldtgymnasiums, stürzten ins eiskalte Wasser. Vier von ihnen (alle Lehrer) wurden von dem Beiboot eines Motorschiffes aus den Fluten gerettet und mit Unterkühlung zur kurzfristigen Behandlung ins Benrather Krankenhaus eingeliefert. Der fünfte Bootsinsasse, der junge Steuermann, schwamm zum Ausflugslokal Pitt Jupp ans linksrheinische Ufer, wo er von Hausbewohnern aufgenommen und versorgt wurde. Verletzungen erlitten die fünf „ Schiffbrüchigen ” nicht.

Die Anschriften der neuen CV-Mitglieder
1. Vorsitzender
Dr. Burkhard Könitzer
4041 Hoisten, Karlstr.19, Tel. 3007/26 03

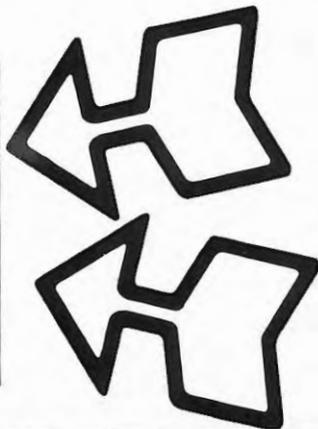
2. Vorsitzender Verwaltung,
Leiterin der Damenabteilung
Klaus und Hannelore Ginsberg
4 Düsseldorf, Morsestr. 10
Tel. priv. 34 82 85, Büro 66 61 64/65

2. Vorsitzender Sport
Günter Schroers
4 Düsseldorf, Wickrather Str. 21, Tel. 59 25 53
Schatzmeister
Ludwig Spatz
4005 Meerbusch 1
Kanzlei 71 a, Tel. priv. 590/23 11, Büro 44 56 57

Leiter der Jugendabteilung
Heinz Busch
4 Düsseldorf
Siegstr.25 Tel. priv. 30 57 01, Büro 88 11

Unsere RCGD - Informationen werden durch folgende Clubkameraden finanziell unterstützt, die auf den Abdruck ihrer Anzeige zu Gunsten der Gestaltung verzichteten.

Friedrich Lenz oHG, Düsseldorf, Kronprinzenstr. 56
H. Niermann Nachf., Düsseldorf, Himmelgeisterstr. 45
Bernh. Schäfer, Düsseldorf, Mühlenbroich 34 - 36
W. Schlüter oHG, Düsseldorf, Grafenberger Allee 128
K. Schwelm & Co. KG, Düsseldorf, Höher Weg 230



Schriftleitung:

Wolfgang C. Wacke
4000 Düsseldorf 1, Suitbertusstr. 46
Ruf 34 80 45
Wolfgang Krick
4000 Düsseldorf, Düsselthaler Str. 5
Ruf 2 30 31

Mitarbeiter:

Dr. Burkhard Könitzer
Gerd Schneider

**Anschrift der Geschäftsführung
und Bootshaus:**

4000 Düsseldorf-Hamm
Am Sandacker 43
Telefon 30 58 39

Bankverbindung:

Bankh. Schliep & Co, Düsseldorf
Kto. - Nr. 1605,
Postscheckkonto Essen 1642 97



Das große Autohaus!

Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)
FORD-Haupthändler

CARL WEBER & SÖHNE

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk

Ruf: Sa.-Nr. 330101

Parkmöglichkeit stets vorhanden.



SCHLÖSSER ALT

**hält
jung**



SCHLÖSSER ALT

**hält
jung**